

stellen.suedostschweiz.ch

... die grösste stellenplattform der region

INSERATESCHLUSS:

Samstag-Ausgabe: Donnerstag, 8.00 Uhr

Comercialstrasse 20, 7007 Chur
Telefon 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59
Agenturen in Arosa, Ilanz, Lenzerheide
und ThusisIM INTERNET AUFRUFBAR UNTER:
stellen.suedostschweiz.ch

Zeit sparen durch Effizienz?

Schneller, dichter, produktiver – kann man mit dem richtigen Zeitmanagement alles im Griff haben? Nein, auch mit der perfekten Arbeitsorganisation gibt es eine Kapazitätsgrenze – und diese gilt es zu beachten.

Von Sina Bardill*

Überraschend: Der deutsche Autor Lothar Seiwert, bekannt als Zeitmanagement-Papst, wirft das Handtuch. «Ausgetickt» heisst sein neuestes Buch, und es zeigt, dass Zeitmanagement nicht funktioniert, wenn die Rahmenbedingungen nicht stimmen.

Grenzen des Wachstums

Nicht mangelhaftes Zeitmanagement ist die Ursache der Zeitnot. Müller-Wichmann von der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik in Berlin: «Sie ist vielmehr eine Folge der Verdichtung und Intensivierung aller Anforderungen.» Die Zunahme von Stressgefühlen am Arbeitsplatz bis hin zu massiven körperlichen und seelischen Leiden im Zusammenhang mit der Arbeitsbelastung sind deutliche Warnzeichen. Nicht nur Mutter Erde ist bedroht durch unmässigen Raubbau, auch im Hamsterrad der Produktivität gibt es Grenzen des Wachstums.

Wie war das noch gleich mit Momo?

Michael Ende hat in seinem 1973 erschienenen Roman «Momo» erstaunlich genau prophezeit, was heute passiert. Er beschreibt, wie die Men-

schen Zeit sparen wollen – und erst spät realisieren, dass sie Zeit verlieren. Die nicht im Moment gelebte und erlebte Zeit ist weg und kommt nicht wieder. Fast 40 Jahre ist es her, seit dem Erscheinen dieser fantastischen Geschichte. Und nie liess sie sich so gut verstehen wie heute.

Menschen sind keine Maschinen

Auch bei bester Arbeitsorganisation ist begrenzt, wie viel wir leisten können. Nicht nur, dass unproduktive Zeiten ohnehin täglich bei jedem Menschen vorkommen. Solche Zeiten sind enorm wichtig: mal durchatmen, zum Fenster hinausschauen, auf dem Gang mit einer Kollegin ein paar Minuten plaudern – all dies ist entscheidend für das Gleichgewicht der Psyche, für die Mikro-Regeneration. Der oben erwähnte Seiwert meint zusätzlich, selbstbestimmtes Arbeiten sei grundlegend für die Gesundheit eines Arbeitenden. Eben nicht wie der Hamster im Rad nur strampeln und ausführen, sondern mit Selbstverantwortung sinnvolle Ziele umsetzen können in der eigenen Art und Weise, so wie man selbst am liebsten und am



Pause machen und in die Gegend schauen – um nachher wieder produktiv seiner Arbeit nachzugehen.

Bild zVg

produktivsten arbeitet. Dafür braucht es das Vertrauen der Arbeitgebenden. Aber es braucht auch mutige Mitarbeitende, die melden, wenn sie anstehen und was sie gern anders hätten. Hier gilt – im Gegensatz zu oben – je mehr, desto besser! Je klarer, direkter, konstruktiver, beharrlicher und kreativer Mitarbeiterinteressen und Vorschläge angebracht werden, desto

wirksamer sind sie. Dies dient nicht zuletzt auch der Produktivität, denn gesund und zufrieden Arbeitende erzielen gute Resultate.

* Sina Bardill ist Fachpsychologin für Laufbahn- und Personalpsychologie FSP, Supervisorin & Coach BSO
www.gestaltungs-raum.ch
bardill@gestaltungs-raum.ch